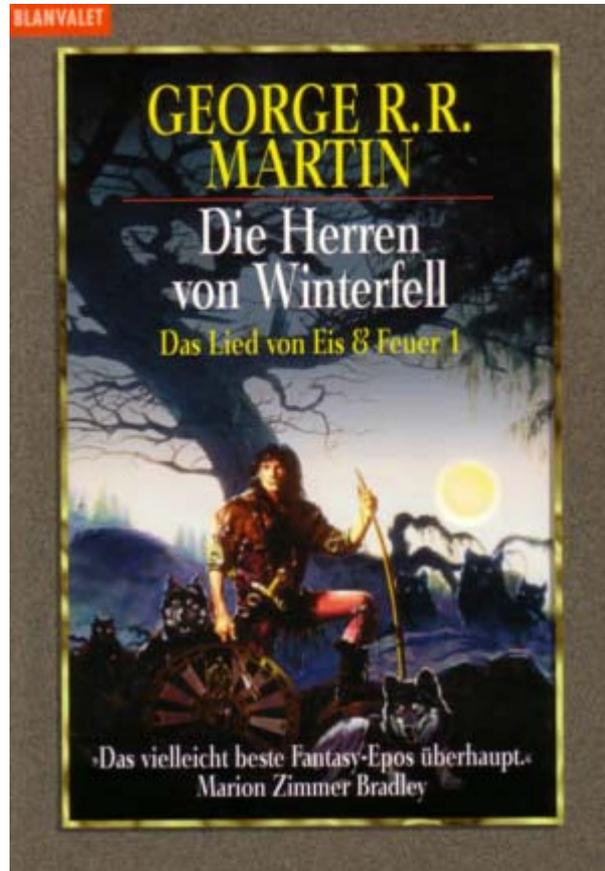


Die Herren von Winterfell

„Wir sollten umkehren“, drängte Gared, als es im Wald um sie zu dunkeln begann. „Die Wildlinge sind tot.“ „Machen euch die Toten angst?“ fragte Ser Waymar Royce mit nur dem Anflug eines Lächelns. (Prolog)

Zyklus/Band: Das Lied von Eis & Feuer 1
Autor: **George R. R. Martin**
Erscheinungsjahr 1996 // 1997 dt. Ü.
Original: A Game of Thrones (p. 1-359)
Verlag: Bantam Books // Goldmann Verlag
ISBN: 3-442-24729-2
Subgenre: High Fantasy
Seitenzahl: 543 S.



Worum's geht:

Jenseits der Großen Mauer im eisigen Norden gehen seltsame Dinge vor sich: Männer, die sterben, stehen wieder auf mit eisig blauen Augen und töten und morden. In der Stadt und Festung Winterfell regiert die Familie Stark seit vielen Jahrhunderten. Auf einem Ausritt findet Robb Stark eine tote Schattenwölfin mit ihren noch lebenden Welpen. Es sind so viele, dass jedes seiner Geschwister eines erhält – der Schattenwolf ist das Wappentier der Familie. Seit dem Kriegsende ist Ruhe im Land. Doch dann kündigt König Baratheon seinen Besuch an und nichts bleibt wie es war. Eddard Stark wird zur ‚Rechten Hand‘ des Königs ernannt und muss ihm folgen, seine Familie trennt sich: Catelyn bleibt mit drei Kindern zurück, Arya und Sansa folgen Ned. Der kletterfreudige Brandon beobachtet die Frau des Königs bei Intimitäten mit ihrem Zwillingenbruder, wird entdeckt und in dem Burghof gestoßen, wobei er sich das Rückgrat bricht. Nur sein Schattenwolf holt ihn aus dem Reich des nahen Todes zurück. Im Osten des Landes beginnt Viserys, der letzte aus dem Geschlecht der Drachekönige, seine Ränke zu schmieden und verschachert seine Schwester Daenerys an den Reiterführer Khal Drogo, um sich dessen Heerscharen bedienen zu können und den Thron zurückzuerobern. Doch er rechnet nicht mit den ihm unvertrauten Gesetzen der Dothraki. Aber auch die Lannisters um Königin Cersei spielen schon längst ihre eigene Variante im ‚Spiel der Throne‘ und Verrat wird Alltagsstimmung.

Warum's so gut ist:

In eine mittelalterlich anmutenden Welt wird der Leser versetzt. Aber der Zeithorizont ist ausgedehnt. Man blickt über Jahrtausende Geschichte zurück und die Mauer im Norden schützt das Königreich seit Urzeiten. Die klimatischen Bedingungen sind fremdartig. Die Geschichte spielt am Ende eines zehnjährigen Sommers, wobei jedes Jahr seine normalen Jahreszeiten hat, Aber der nächste Winter wird erwartet und je länger ein Sommer dauerte, desto härter wird der Klimaumschwung in die Minieiszeit („Der Winter naht“ ist das Motto des Hauses Stark, der alten Könige des Nordens). Abgesehen von einigen kleinen Facetten ist das Hintergrundspanorama kaum unnormal, es gibt keine Technik, auch keine Magie, von Heilkräften und den seltsamen Dingen im Norden abgesehen.

Der Aufbau der Handlung erfolgt in 8 Handlungssträngen plus Prolog, die sich erst nach vielen hundert Seiten zu verweben beginnen. Es ist ein sorgfältiger und langwieriger Aufbau. Erschwerend kommt hinzu, dass der Leser keine Hilfe erhält, die gesellschaftlichen und religiösen Bedingungen kennen zu lernen. Er wird in das Handlungsgeschehen gleichsam als Teil mit hineingenommen und muss sich selbst zurechtfinden. Dies gelingt bis zum Ende des ersten Teilbandes nicht vollständig. Erschwerend kommt hinzu, dass wirklich kleinste Bemerkungen, die wie unabsichtlich eingestreut erscheinen, später große Bedeutung erlangen. Auch hier ist der Leser ein teilnehmender Beobachter beim Ränkespiel. Das macht die Handlung insgesamt komplex und anregend.

Die Sprache ist bisweilen sehr direkt, an entsprechenden Stellen sogar etwas grob, aber insgesamt auf hohem Erzählniveau. Stilistisch kann Martin als Vorbild dienen, was ich als großes Lob werte.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	5
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	3
Sprache:	5
Story:	5
Karte:	ja
Personenglossar:	ja
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
Fazit:	Ein großartiger Auftakt einer weitgespannten Erzählung
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Der Drachenbeinthron
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 11-9-2005